



Geschäftsbericht 2022

Geschäftsbericht des VV Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

das Jahr 2022 war ein turbulentes Jahr. Nach der weitgehend überstandenen Coronapandemie blieb das Verkehrsgewerbe angesichts der Auswirkungen des Ukraine-Krieges im Krisenmodus. Das Kriegsereignis führte und führt zu großem menschlichen Leid in der Ukraine und weltweit zu einem sprunghaften und extrem starken Anstieg zunächst der Kraftstoffpreise und im weiteren Verlauf auch zu einer erheblichen Preissteigerung in nahezu allen Bereichen. Dieselpreisgleitklauseln erwiesen sich im Frühjahr 2022 als nicht reaktionsschnell genug. Der Betrieb von LNG-Fahrzeugen wurde angesichts explodierender Erdgaspreise unwirtschaftlich und auch eine Notversorgung mit AdBlue musste erneut vorgehalten werden.

Inflation, Fahrermangel, Mauterhöhung und Störungen der Lieferketten haben die Branche im Berichtsjahr stark unter Druck gesetzt. Eine große konjunkturelle Unsicherheit geht zeitlich einher mit der anstehenden Herausforderung zur Dekarbonisierung des Verkehrs. Das Verkehrs-, Transport- und Logistikgewerbe hat sich in diesem ungewissen Umfeld erneut als stabil und zuverlässig erwiesen. Und mehr noch: Trotz der unsicheren und schwierigen Rahmenbedingungen und fehlender Marktverfügbarkeit engagieren sich bereits viele Verkehrsunternehmen mit alternativen Antriebstechnologien und den dazugehörigen Tank- und Ladeinfrastrukturen. Unzureichende, langwierige und sehr risikobehaftete Förderprogramme geben dabei keine Planungssicherheit und erfordern in hohem Maße Pioniergeist, Weitsicht und Mut.

I: Gewerbepolitische Aktivitäten:

Im Anschluss an die Landtagswahl 2021 und die Bildung der neuen verkehrspolitischen Ausschüsse in den einzelnen Fraktionen nahm der Vorstand Kontakt zu den neuen verkehrspolitischen Sprechern und Verkehrspolitikern auf. Mit dem Ergebnis der Landtagswahl war ein nahezu kompletter Austausch aller politischen Ansprechpartner auf Landesebene einhergegangen. Die neuen Kontakte wurden 2022 weiter intensiviert.

Im Rahmen von Verkehrsausschusssitzungen, insbesondere aber auch in zahlreichen Einzelgesprächen mit Bundestags- und Landtagsabgeordneten in deren Wahlkreisen vor Ort und mittels virtueller Austausche wurden die Verbandspositionen und -forderungen an die Politik formuliert und adressiert, so im Berichtszeitraum u.a.:

Mitglied im **Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e. V.**
Mitglied im **Bundesverband Taxi und Mietwagen (BvTM) e.V.**

Bankverbindung:
Kto. 215 425 006
BLZ 600 901 00
Volksbank Stuttgart
IBAN: DE73 6009 0100 0215 4250 06

Hausanschrift:
Hedelfinger Str. 25
70327 Stuttgart

Tel.: 0711 69989715
Fax: 0711 4708930
E-Mail: info@vv-wuerttemberg.de
Web: www.vv-wuerttemberg.de

Verbandsvorsitzender:
Rolf Hamprecht
Geschäftsf. Vorstandsmitglied:
RA Dr. Timo Didier



- Forderung nach einem Belastungsmoratorium
- Bedarf an (echten) Hilfsprogrammen angesichts der sprunghaften Kostenentwicklung
- Ablehnung einer Landes-Lkw-Maut als Insellösung
- Regionalisierungsmittel für Taxi und Mietwagen
- Fördermittel für E-Taxis und E-Mietwagen
- Bürokratieabbau bei der Anerkennung von Führerscheinen und Qualifikationen
- Schaffung von Lkw-Stellplätzen
- Schaffung von Kombi-Terminals
- Einbeziehung des Gelegenheitsverkehrs in neue Mobilitätskonzepte
- Sicherstellung eines bedarfsgerechten Infrastrukturausbaus

Flankiert wurden diese Anstrengungen durch Brandbriefe angesichts der Preisexplosion ab dem 1. Quartal 2022 sowie durch eine medienwirksame Aufklärung im Rahmen intensiver Pressearbeit vornehmlich durch die beiden Bundesverbände BGL und BvTM. Hierbei gelang es, die Situation der Betriebe des Verkehrsgewerbes öffentlich zu machen und für die Belange des Verkehrsgewerbes zu sensibilisieren.

Güterkraftverkehr:

Steigende Kosten belasten Gewerbe

Während das Transportgewerbe anders als der gewerbliche Personenverkehr die Corona-Zeit unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vergleichsweise gut überstanden hatte, belasteten die zunehmend steigenden Kosten das Transportgewerbe im Berichtsjahr umso mehr. Hier wirkte sich auch die seit Jahresbeginn 2021 stufenweise eingeführte CO₂-Abgabe aus, deren dritte Stufe für 2023 schließlich ausgesetzt wurde.

Hohe Wertschätzung des Straßentransports

Eine anhaltende Verknappung von Laderaum war bis in den Herbst 2022 hinein deutlich spürbar sei. Dem korrespondierte eine gewisse Offenheit von Verladern für Preisgespräche. Berichtet wurde auch von einer hohen Wertschätzung der Kundschaft für den Straßentransport. Beklagt wurde hingegen, dass das Auf und Ab zu viel Verwaltungsarbeit geführt hatte.

Abläufe und Strukturen optimieren

Der Fahrermangel im Verkehrsgewerbe ist ungebrochen. Die württembergischen Unternehmer gehen von einer weiteren Verschärfung aus. Nicht nur Lohnforderungen, sondern auch sonstige Ansprüche des Fahrpersonals seien gestiegen. Freizeit bekomme einen steigenden Wert beigemessen, weshalb es noch schwieriger werde, den Fernverkehr zu bedienen. Allgemein beklagt wurde, dass der allgemeine Personalmangel zu immer mehr Wartezeit an den Rampen geführt hatte. Darin liege aber auch die Chance, mit Kunden über allgemeine Abläufe und Strukturen zu sprechen.

Fahrermangel

Der anhaltende Mangel an Berufskraftfahrerinnen und -fahrern prägte die gewerbepolitische Verbandsarbeit im Berichtsjahr. Vertreter des VV Württemberg warben insbesondere bei politischen Gesprächen und im Austausch mit anderen Verbänden für eine Reform der Berufskraftfahrer-Ausbildung nach dem vom BGL entwickelten System „2 in 1“, für eine Vereinfachung des Führerscheinrechts, eine Reform der Berufskraftfahrerqualifikation, die Beschleunigung der Erteilung von A1-Bescheinigungen und die Erleichterung von Zuwanderung sowie bei der Anerkennung von Berufskraftfahrerqualifikationen und Lkw-Führerscheinen. Nachdem es mancherorts zu teils langen Verzögerungen der Führerscheinstellen bei der Verlängerung von Führerscheinen gekommen war, intervenierte der VV Württemberg an Brennpunkten auf Landkreisebene.

Um dem Fahrermangel etwas entgegenzusetzen, setzte der VV Württemberg die 2021 begonnene Initiative mit der Arbeitsagentur fort. Anfang April fand eine Kick-Off-Veranstaltung mit der Agentur für Arbeit statt. Nach Kurzvorträgen durch die Fachreferenten der Agentur nahm dabei die Diskussion der vorgestellten Rekrutierungsoptionen und Fördermöglichkeiten breiten Raum ein. Die daraus resultierenden weiteren

Vorhaben mündeten in Vorhaben wie der Durchführung von Bewerbungstagen und dem Austausch mit Berufsberatern. Über 200 Berufsberater der Arbeitsagenturen informierten sich im September 2022 über die konkreten Herausforderungen des Berufsbildes Lkw-Fahrer. Dabei wurden Möglichkeiten zu verstärkter Qualifizierung ausgelotet.

Straßeninfrastruktur

Weiterhin fehlen in Baden-Württemberg rd. 2.500 bis 3.000 Lkw-Stellplätze, weshalb der VV Württemberg in politischen Gesprächen, aber auch gegenüber dem BAG (nunmehr: BALM) und der Autobahn GmbH sensibilisierte und den Bedarf aufzeigte. Auch mahnte der Verband eine bessere Abstimmung bei Streckensperrungen und eine schnellere Beseitigung des Sanierungsstaus bei den Brücken an.

Landeskonzzept Mobilität und Klima

Das Verkehrsministerium Baden-Württemberg stellte 2022 erstmals seinen Fahrplan für ein „Landeskonzzept Mobilität und Klima“ vor. Mit dem Konzept sollen Maßnahmen festgelegt werden, mit denen die Einhaltung der Klimaschutzziele erreicht werden können. Ziel der Landesregierung ist es, eine CO₂- Reduktion um 55 % bis 2030 zu erreichen. In einem Eckpunktepapier stellte das Ministerium vor, wie es sich den Weg dorthin vorstellt: Verdopplung des ÖPNV, Reduktion des Kfz-Verkehrs um ein Fünftel und Steigerung des Fußgänger- und Radverkehrs („jeder zweite Weg“). Den Pkw-Verkehr will man bis 2030 zur Hälfte auf klimaneutrale Antriebe umgestellt haben, und im Bereich Güterverkehr sollen mehr Güter klimaneutral bewegt werden.

Um konkrete Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele zu diskutieren, rief das Verkehrsministerium eine Workshopreihe ins Leben, in deren Verlauf in vier Veranstaltungen mit einer großen Anzahl direkt und indirekt Betroffener gesprochen wurde. Der VV Württemberg nahm an allen Veranstaltungen teil und verdeutlichte die Positionen des Transport- und Logistikgewerbes. Angesichts der Vielzahl der Diskutanten, der heterogenen Zusammensetzung der Teilnehmenden und der engen Vorgaben seitens des Ministeriums hinsichtlich der Inhalte, kam die berechtigte Befürchtung auf, dass das Gewerbe nicht ausreichend Gehör erhalten könnte, zudem, dass etablierte Verfahren der Verbändebeteiligung ausgehöhlt werden könnten. Daher hat der VV Württemberg gemeinsam mit dem Verband des Verkehrsgewerbes Baden e.V. und dem Verband Spedition und Logistik e.V. außerhalb des Verfahrens eine gesonderte Stellungnahme erarbeitet und diese direkt an den Verkehrsminister adressiert.

Taxi- und Mietwagenverkehr:

Dramatischer Anstieg der Kraftstoffkosten und hohe Inflation

Die Corona-Krise mit all ihren Folgen war noch nicht überstanden, als in Folge des Überfalls auf die Ukraine die Kraftstoffkosten nie dagewesene Höhen erreichten. Schon zu Jahresbeginn lag der Dieselpreis 25 % über dem Niveau des Januar 2021. Mit Ausbruch des Ukrainekrieg kam dann nochmals eine Steigerung von fast 40 Prozent hinzu. Konkret bedeutete dies für viele Unternehmen Mehrkosten von mehreren hundert Euro pro Fahrzeug im Monat. Mit nur wenig Verzögerung schlugen die allgemein gestiegenen Energiekosten auf die Preise sämtlicher Güter und Produkte durch. Hinzu kamen Lieferverzögerungen durch immer noch nicht wieder funktionierende Lieferketten und Produktionsausfälle in China aufgrund der dort herrschenden Coronamaßnahmen. Die Inflationsrate überschritt bereits im Frühjahr die 7%-Marke und erreichte im Oktober 2022 mit 10,4% ihren Höhepunkt. Zu dieser drastischen Teuerung trat noch die Anhebung des Mindestlohnes. In drei Schritten wurde der Mindestlohn zum 1. Januar, 1. Juli und schließlich zum 1. Oktober auf letztlich 12,00 Euro angehoben. Nicht nur im Bereich der Aushilfen stellte das die Betriebe des Taxi- und Mietwagengewerbes vor Probleme, erzeugten die Mindestloohnerhöhungen von über 20 Prozent und die hohe Inflation in Deutschland doch zugleich eine gewisse „Sogwirkung“ für die Gehaltsstruktur insgesamt. Alles in allem ergab sich damit eine bedeutende Kostensteigerung innerhalb kürzester Zeit.

Landesweit Anhebung der Taxitarife

Im Zuge dessen wandten sich landesweit Unternehmer an ihre Landratsämter, um für eine Anpassung der Taxitarife zu werben. Wie ernst die Situation war, zeigte auch, dass der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Digitales und Verkehr die Landesverkehrsminister darauf hinwies, wie wichtig eine schnelle Anpassung der Taxitarife sei. In anderen Branchen, in denen sich Preise frei über den Markt bilden,

hatten betroffene Unternehmen längst Preise angepasst, um Mehrkosten aufzufangen. Dieser marktwirtschaftliche Mechanismus ist durch die Tarifpflicht im Taxigewerbe ausgehebelt, weshalb die Unternehmer darauf angewiesen sind, dass die Behörden ihrer Pflicht nachkommen, für auskömmliche Tarife zu sorgen. Der VV Württemberg unterstützte die Bemühungen in seinen gutachterlichen Stellungnahmen gegenüber den Behörden. Viele Städte und Landratsämter erkannten den Ernst der Lage und passten die örtlichen Tarife an. Lediglich in den Landkreisen Hohenlohe, Calw und Böblingen musste der VV Württemberg bei den für Wirtschaft und für Verkehr zuständigen Landesministerien intervenieren, woraufhin auch dort eine Anpassung der Beförderungsentgelte umgesetzt werden konnte.

Rahmenverträge mit den Krankenkassen angepasst und neu verhandelt

Weitere Hilfe gegen die stark gestiegenen Kosten erreichte der VV Württemberg mit dem schnellen Aushandeln eines Zuschlages auf den Streckentarif, sowohl mit den Ersatzkassen im Vdek-Verbund als auch mit der AOK. Auch half, dass der Rahmenvertrag mit der AOK eine reguläre Preisanpassung ab dem 1. Mai 2022 vorsah. Trotz dieser Hilfen war schnell klar, dass bei Neuverhandlungen ein erheblich größerer Preissprung notwendig war, als man es bis dorthin kalkuliert hatte. Entsprechend schwierig und hart liefen die darauffolgenden Verhandlungen mit der AOK ab und standen dabei kurz vor dem Scheitern, als letztlich doch ein zumindest vorübergehendes Ergebnis bis zum Ende der Vertragslaufzeit vereinbart werden konnte. Zum Oktober konnte die Preisvereinbarung angepasst werden. Mit den Ersatzkassen verliefen die Verhandlungen nicht weniger aufwendig und konnten bis Jahresende noch nicht abgeschlossen werden.

Alternative Antriebe für Taxi und Mietwagen

In den Plänen der Landesregierung zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes spielt das Taxi- und Mietwagengewerbe bislang eine eher untergeordnete Rolle. Dennoch wurden Überlegungen des Verkehrsministeriums bekannt, die darauf zielen, eine verpflichtende Quote von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben für Mehrfahrzeugunternehmen vorzuschreiben. Dies zeichnete sich in einer Reihe von Gesprächen im abgelaufenen Jahr ab. So tauschte sich der VV Württemberg im Mai mit dem Verkehrsministerium aus. Nach dortigen Vorstellungen sollen es insbesondere batterieelektrische Antriebe sein, denen man Geltung verschaffen will. Auch ein Gespräch mit der Fraktion GRÜNE im Landtag von Baden-Württemberg im Juli brachte ein ähnliches Ergebnis. Der VV Württemberg hat in beiden Terminen die Probleme des batterieelektrischen Antriebs in der Praxis dargestellt. Insbesondere im ländlichen Raum sind Fahrzeugangebot, Reichweite und Ladeinfrastruktur noch nicht praxistauglich.

Neue ÖPNV-Projekte in Baden-Württemberg

Teil der Klimastrategie des Landes ist ein verstärkter Ausbau des ÖPNV, auch in ländlichen Regionen. Nicht nur zu nachfrageschwachen Zeiten und bei On-Demand-Verkehr sollen auch dem Taxi und dem Mietwagen eine bedeutsame Rolle zukommen. Um dies zu testen, wurden im Berichtsjahr eine Reihe von Modellprojekten in verschiedenen Landkreisen gestartet. Die ausgewählten Projekte werden für die Dauer von fünf Jahren mit bis zu maximal 1,8 Mio. Euro unterstützt. Zudem haben die Landkreise zugesichert, die neuen Verkehrsleistungen für mindestens acht Jahre zu betreiben. Die Buchung der Fahrten muss per Telefon und Web-/App-basierten Buchungskanälen möglich sein. Für das Taxi- und Mietwagengewerbe besonders interessant ist das Pilotprojekt „Mobilitätsgarantie für den Landkreis Freudenstadt“. Dort wurden barrierefreie On-Demand-Verkehre eingeführt und eng mit dem bestehenden Bus- und Bahnangebot verknüpft. Die Buchung der Fahrten ist sowohl telefonisch als auch Web- bzw. App-basiert möglich. Zum Einsatz kommen hauptsächlich Taxen sowie Mietwagen, wenn kein anderes zumutbares ÖPNV-Angebot vorhanden ist. Zudem wird angestrebt, die bestehenden Individualtransporte, wie Arzt- oder Kurierfahrten, in das Konzept zu integrieren.

II: Verbandsgeschehen

Der VV Württemberg mit neuem Führungsteam

Seit Sommer 2022 ist Rolf Hamprecht aus Künzelsau der neue Verbandsvorsitzende des VV Württemberg. Am 22. Juni wählten die Delegierten des Verbandes den Transportunternehmer und Inhaber der Firma Heinrich Hamprecht Kraftverkehr und Spedition e.K. aus Künzelsau einstimmig. Hamprecht fungierte zu diesem Zeitpunkt bereits seit über 25 Jahren als Delegierter des Verbandes und wurde 2008 in den

Gesamtvorstand sowie exakt 10 Jahre vor seiner Wahl zum Vorsitzenden als Spartenleiter Güterkraftverkehr in den Engeren Vorstand gewählt. Außerdem war er viele Jahre Sprecher des Unternehmer- und Juniorenkreises des VV Württemberg. Seit jeher setzt er sich für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit im Gewerbe ein und ist hervorragend vernetzt.

Der bisherige Vorsitzende Michael Ehret war bei den turnusmäßigen Verbandswahlen nicht mehr angetreten, da er sich aus dem Verkehrsgewerbe zwischenzeitlich altershalber zurückgezogen hat. Seine Nachfolge als Spartenleiter Taxi- und Mietwagenverkehr trat Karlheinz Gräßle aus Leingarten an, der seither zugleich als erster stellvertretender Vorsitzender fungiert. Komplettiert wird das vierköpfige Team des engeren Vorstandes durch den Transportunternehmer Hennes Göttel aus Heroldstatt und den ebenfalls erneut im Amt bestätigten Geschäftsführenden Vorstand Dr. Timo Didier.

Satzungsänderung, Beitragsanpassung und Verbandslogo

Auf ihrer Delegiertenversammlung Juni 2022 beschlossen die Delegierten eine Modernisierung der Verbandssatzung. Hierdurch wurde die Möglichkeit geschaffen, Verbandsveranstaltungen elektronisch und in Textform einzuberufen, hybride und virtuelle Verbandsveranstaltungen durchzuführen und Mitgliederrechte im Wege elektronischer Kommunikation auszuüben. Außerdem können Vorstandsbeschlüsse sowie Beschlüsse der Spartenausschüsse nun auch im schriftlichen Verfahren bzw. in elektronischer oder Textform gefasst werden. Ferner wurde die Möglichkeit der Aufnahme von Fördermitgliedern in den Verband geschaffen.

Im Dezember 2022 trafen sich die Delegierten des Verbandes erneut, um über die aktuelle gewerbepolitische Lage zu beraten und zukunftsweisende Beschlüsse zu fassen. Dabei wurde auch das Logo des Verbandes geändert und in modernisierter Form farblich dem des BGL und des Schwesterverbandes aus Südbaden angepasst. Dies stärkt die Markenidentität und verleiht der Zusammengehörigkeit der Landesverbände stärker Nachdruck.

Die starke mediale Präsenz der Bundesverbände BGL und BvTM hat dem Gewerbe viel öffentliche Aufmerksamkeit verschafft, sorgte im Zusammenspiel mit neuen Dienstleistungen, moderner Kommunikation und veränderten Strukturen aber auch für eine Kostenunterdeckung beider Bundesverbände. Dies und die allgemein hohe Inflationsrate mit den einhergehenden allgemeinen Kostensteigerungen machten einen Beitragsbeschluss unumgänglich. Im Vorgriff auf eine weitere Annäherung der Landesverbände waren sich die Delegierten einig, die Beitragsordnung des VV Württemberg denen anderer Verbände anzunähern und beschlossen einstimmig eine Anhebung des Fahrzeugbeitrages auf 12,90 € monatlich für die Sparte Güterkraftverkehr sowie eine Anhebung des Grundbeitrags auf 7,50 € monatlich und des Fahrzeugbeitrags auf 3,75 € monatlich für Mitglieder der Sparte Taxi- und Mietwagenverkehr. Gleichzeitig wurde der Maximalbeitrag auf 5.250,00 € jährlich erhöht. Die Neuregelung wurde zum 1. Januar 2023 wirksam.

Delegiertennachwahlen

Nachwahlen für zwei Delegiertenpositionen fanden im Berichtsjahr statt. Im Wahlbezirk Donau-Iller/Bodensee-Oberschwaben wurde Herr Marcel Fuhrmann, Inhaber der Firma Taxi Fuhrmann aus Friedrichshafen als Delegierter für die Sparte Taxi- und Mietwagenverkehr gewählt und im Wahlbezirk Neckar-Alb/Schwarzwald-Baar-Heuberg konnte Frau Barbara Conzelmann, A.I.T. Conzelmann Mietwagen GmbH & Co. KG aus Hechingen als Delegierte für die Taxi- und Mietwagensparte gewonnen werden. Der Vorstand gratuliert zur Wahl und freut sich auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Jahresversammlung

Am 27. September 2022 veranstaltete der Verband nach zweijähriger coronabedingter Zwangspause in Leinfeld-Echterdingen seine Jahresversammlung. Grußworte sprachen Dr. Christian Jung, Verkehrspolitiker der FPD und Wolfgang Anwander, Vizepräsident des Landesverbandes Bayerischer Transport- und Logistikunternehmer.

Der neue Vorsitzende und Leiter der Sparte Güterkraftverkehr, Rolf Hamprecht, sprach vor rd. 120 Anwesenden über die dringendsten Themen im Transport- und Logistikgewerbe. Hamprecht betonte die Wichtigkeit des Transports für das Funktionieren der Wirtschaft. Große Bedeutung maß er der anstehenden Umstellung auf alternative Antriebe bei und forderte die Politik dazu auf, klare Vorgaben zu machen, damit man Investitionssicherheit habe. Insofern verwies Hamprecht auf jene Unternehmer, die bereits in LNG-Technologie investiert hatten und nun vor dem wirtschaftlichen Ruin ständen.

Als Gastvortrag und Zukunftsthema stand der Wasserstoffantrieb im Lkw auf dem Programm. Mit Kevin Sammer, Projektleiter der Daimler Truck AG, konnte ein profunder Kenner der Materie als Referent gewonnen werden. Herr Sammer zeigte dem Publikum auf, an welchem Stand der Technik man bereits angekommen ist, erläuterte ausführlich die Vor- und Nachteile der Brennstoffzellentechnologie und des Wasserstoffkonzeptes, um dann anhand des neuen Daimler GenH2-Trucks die Erfahrungen in der Praxis darzustellen.

Der Geschäftsführende Vorstand Timo Dr. Didier, vermittelte den Anwesenden sodann einen umfassenden Einblick in die gewerbepolitische Verbandsarbeit der vergangenen zwei Jahre. Dabei ging er besonders auf das Thema Fahrermangel ein und stellte die Initiative des BGL-Süd mit den Arbeitsagenturen vor. Der Stellplatzmangel und die geringen Fortschritte bei dessen Behebung sowie der Sanierungsstau auf den Fernstraßen waren weitere Themen. In diesem Zusammenhang kritisierte Dr. Didier scharf die Pläne der Landesregierung, eine baden-württembergischen Sonderweg gehen zu wollen. Einer Maut auf Landes- und Kreisstraßen als Inselfösung für Baden-Württemberg erteilte er eine deutliche Absage.

Der im Anschluss an den gewerbepolitischen Teil gezeigte Film zum 75-jährigen Bestehen des Verbandes fand großen Anklang und leitete in die Ehrungen über. Zunächst wurde der langjährige Vorstandsvorsitzende des VV Württemberg, Michael Ehret, mit vielen Dankesworten verabschiedet und mit der goldenen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet. Sodann konnten erstmalig Mitglieder des VV Württemberg für ihre 75-jährige Verbandszugehörigkeit geehrt werden. Ebenso wurden die 50-jährigen Jubilare angemessen gewürdigt.

BGL-Süd

Die drei Landesverbände aus Baden, Württemberg und Bayern intensivierten im Berichtsjahr ihre enge Kooperation als „BGL-Süd“. Weitergehend setzten die Geschäftsführungen und Vorstandsgremien der drei Verbände ihre Arbeit fort, zielgerichtet die Möglichkeiten und Chancen einer Verschmelzung auszuarbeiten. Dies umfasst zunächst Fragen einer künftigen Organisation und Ausrichtung eines fusionierten Verbandes einschließlich der Aufgabenteilung unter verschiedenen Standorten. Das Zusammenwachsen mit den Landesverbänden aus Südbaden und Bayern ist in den letzten Jahren unter dem Dach des BGL-Süd gut vorangeschritten. Die Verbandsdelegierten waren sich daher in ihrer Dezembersitzung einig, dass dieser Weg weiter beschritten werden soll, um das Transport- und Logistikgewerbe in Süddeutschland voranzubringen. Die Arbeit wird 2023 weiter fortgesetzt.

Unternehmer- und Juniorenkreis

Nach der Zwangspause durch die Corona-Maßnahmen konnte der Unternehmer- und Juniorenkreis 2022 wieder loslegen. Ende April gab es ein Treffen im Hotel-Restaurant zum Schwanen in Köngen, bei dem das Wiedersehen nach langer Zeit und die Planung für das laufende Jahr im Vordergrund standen.

Für den 23. Juli lud die Sprecherin des Unternehmer- und Juniorenkreises, Jana Häberle, zum Wanderausflug ein. Bei bestem Wetter ging es auf schöner Route durch das Heilbronner Land, ehe auf dem Betriebshof der Firma Häberle in Abstatt ein gemeinsames Barbecue den Tag beschloss.

„Mobilitätsrente steigert Arbeitgeberattraktivität“ hieß das Thema auf dem Treffen des Unternehmer- und Juniorenkreises in Stuttgart. Ende Oktober fand in den neuen Seminarräumen der SVG Süd das letzte reguläre Zusammensein im Berichtsjahr statt, das über die Angebote der betrieblichen Fürsorge für die Beschäftigten informierte.

Die für November angesetzte Schifffahrt auf dem Rhein bei Düsseldorf musste der Veranstalter leider kurzfristig absagen. Mit dem Hotel Tannenhof im Allgäu konnte noch in letzter Minute ein Ausweichquartier gefunden werden, sodass der Jahresausklang doch noch stattfinden konnte.

Stuttgart, im April/Mai 2023

Rolf Hamprecht

Karlheinz Gräßle

Hennes Göttel

Dr. Timo Didier